



In Frankreich gibt es nach Angaben der Abbé-Pierre-Stiftung
„300.000“ Obdachlose

Nach den Berechnungen der Stiftung hat sich die Zahl der Obdachlosen in Frankreich seit 2012 verdoppelt.

Die aktuelle Zahl der Obdachlosen in Frankreich „liegt bei etwa 300.000“, so der Generaldelegierte der Abbé-Pierre-Stiftung, Christophe Robert, in den Kolumnen des GE am Sonntag, dem 15. November. Nach den Berechnungen der Stiftung hat sich die Zahl der Obdachlosen in Frankreich seit 2012 verdoppelt. „Es ist beängstigend! Diese Zahl ist wie ein Elektroschock“, sagt ihr Generaldelegierter.

Die Abbé-Pierre-Stiftung hat „rund 185.000 Personen in Unterbringungscentren“, „100.000 in Aufnahmezentren für Asylbewerber“ und „16.000 Personen in Barackensiedlungen“ gezählt. „Hinzu kommen die Obdachlosen, die schwieriger zu quantifizieren sind“, so ihr Generaldelegierter.

Die „Zeitbombe“ der Krise

„Wir befürchten, dass einige von ihnen in große Not geraten werden“, warnt Christophe Robert. Denn wenn sich während des ersten Lockdowns „alle für Obdachlose mobilisierten“, so ist die Situation heute anders: „In den letzten Monaten wurden viele besetzten Häuser und Barackensiedlungen geräumt“.

Nach Ansicht der Abbé-Pierre-Stiftung „laufen viele Menschen angesichts der Wirtschaftskrise und der Massenarbeitslosigkeit Gefahr, ihre Wohnung nicht mehr bezahlen zu können“. „Und die Zwangsräumungen werden ab dem 1. April wieder aufgenommen. Wir müssen mit dieser Zeitbombe rechnen“. Christophe Robert fordert „die Schaffung eines 200-Millionen-Euro-Fonds, um die Zahlung von Miete und Nebenkosten zu unterstützen. Und „nachhaltige Wohnlösungen“ mit dem Bau von 150.000 Sozialwohnungen pro Jahr.